

II-2489 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XI. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK**

1141/1.A.B.

zu 1164/J.

Zl. 13.257-Präs. A/69

Anfrage der Abgeordneten Frühbauer und Gen.
betreffend Zustand der Gailtal-Bundesstrasse.

Präs. am 16. April 1969

Wien, am 14. April 1969

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Dr. Alfred M a l e t a

5-juh

W i e n

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten zum Nationalrat Frühbauer und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 6.3.1969 betreffend Zustand der Gailtal-Bundesstrasse an mich gerichtet haben, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

Für den Ausbau der Gailtal Bundesstrasse sind in den letzten 6 Jahren 87 Mio S verausgabt worden. Auch im heurigen Bauprogramm sind für diesen Zweck wieder 32.7 Mio S vorgesehen.

Damit steht dieser Strassenzug an vorderster Stelle vergleichbarer Kärntner Bundesstrassen und ist schon im Hinblick auf die notwendige Erschliessung für den Fremdenverkehr und die Förderung der heimischen Industrie weit höher dotiert als es die Verkehrsfrequenz, die zwischen Hermagor und Kötschach durchschnittlich rd. 1.000 Kfz/Tag beträgt, rechtfertigen würde.

Die eingesetzten Mittel wurden vor allem für den Ausbau der Zufahrt in das Gailtal zwischen Arnoldstein und Hermagor und für die Beseitigung des Verkehrsnotstandes im Lesachtal zwischen Kötschach und der Tiroler Landesgrenze verwendet. Der mittlere Teil zwischen Hermagor und Kötschach kann erst zu einem späteren Zeitpunkt saniert werden, wenn nicht andere Kärntner Strassenzüge entscheidend benachteiligt werden sollen.

Immerhin wird auch in diesem Abschnitt, zwischen Grafendorf und Kötschach, schon in diesem Jahr eine Frostsanierungsmaßnahme mit Gesamtkosten von 16 Mio S anlaufen.

Der Bundesminister:

